

Planung einer Unterrichtsstunde

Name:

Es gibt selbstverständlich keinen Standardablauf einer Unterrichtsstunde. Je nach Ziel der Stunde sind verschiedene Abläufe notwendig. Es gibt leider auch keinen Algorithmus zur Planung von Stunden, das Vorgehen unterscheidet sich nach Zielen und Vorlieben. Eine mögliche Abfolge wird hier skizziert.

1. *Ziel festlegen:* Die Lernziele sind alle mit dem Bildungsplan und dem schulinternen Curriculum abzugleichen. Man kann dabei verschiedene Lernziele unterscheiden. Das **Grobziel** ist das übergeordnete Thema: z.B. das dritte Newtonsche Axiom vom Kräftegleichgewicht unterscheiden können. Man beachte hier die Formulierung: das Ziel ist so formuliert, dass sein Erreichen in der Stunde überprüft werden kann. **Feinziele** könnten sein: (a) Die SuS können wiedergeben, dass beim dritten Axiom Kraft und Gegenkraft auf verschiedene Körper wirken und beim Kräftegleichgewicht auf denselben Körper und (b) Die SuS können jeweils ein Alltagsbeispiel für das Kräftegleichgewicht und das dritte Newtonsche Axiom nennen sowie den Unterschied beschreiben.
2. *Einstieg finden:* Hier gelten die Kriterien für einen guten Einstieg (siehe AB zu Einstiegen). Es muss ein Einstieg in die Stunde gefunden werden, der das Grobziel als relevant darstellt, über den Ablauf informiert, Vernetzungen herstellt, Motivation ermöglicht und eine Lernatmosphäre herstellt. Suchen Sie erst nach Material, das die Relevanz klar macht und überlegen Sie dann, wie in ihrem Einstieg die anderen Funktionen erfüllen! Hier könnten z.B. Filme dienen, in denen Alltagsbeispiele für Kräftegleichgewicht und drittes Axiom zu sehen sind. Faustregel für eine 45 min-Stunde: der Einstieg sollte nicht länger als 10 min dauern!
3. *Sicherungsphase inhaltlich planen:* Formulieren Sie Lehrsätze, die die Ziele aufgreifen, dazu das absolut Essentielle darstellen und mit anderen Inhalten der Unterrichtseinheit vernetzen. Zu jedem Feinziel muss es eine Sicherung geben. Hier sollte das eine schülergerechte Formulierung (denken Sie an Schülervorstellungen!) des dritten Axioms sein, indem es vom Kräftegleichgewicht abgegrenzt wird. In der Sicherungsphase kann das Einstiegsbeispiel aufgegriffen werden und gezeigt werden, dass der Lehrsatz dazu taugt, die Beispiele zu unterscheiden und die Phänomene zu beschreiben. Auch Hausaufgaben haben hier ihren Platz. Faustregel für eine 45 min-Stunde: die Sicherungsphase sollte nicht länger als 10 min dauern! Die Sicherungsphase ist essentiell! Sie muss immer stattfinden und darf nicht aus Zeitgründen gekürzt werden.
4. *Erarbeitungsphase inhaltlich planen:* Zu jedem Feinziel muss es eine Erarbeitungsphase geben, in der Sie auch prinzipiell kontrollieren können, ob das Ziel erreicht wurde. Hier sollten z.B. auch gute Lernaufgaben (Aufgabenkultur!) und Experimente geplant werden.
5. *Methodisch planen:* Wenn die Ziele aller Phasen inhaltlich stehen und diese chronologisch gereiht sind, dann sollte überlegt werden, wie diese methodisch aufbereitet werden können. Dazu dienen z.B. Methodenwerkzeuge oder die Überlegungen zum kooperativen Lernen.
6. *Phasenübergänge planen:* An Phasenübergängen entstehen häufig Unterrichtsstörungen, weil den Schülerinnen und Schülern unklar ist, warum es wie weitergeht. Sie sollten sich klare Arbeitsanweisungen und Begründungen (nur ein Satz, kein Referat!) überlegen, warum Sie eine Aufgabe geben. Jeder muss wissen, was nun zu tun ist! Sie sollten die Moderation der Übergänge am besten auch auswendig lernen oder sich auf Notizzetteln mit in den Unterricht nehmen.
6. *Alternativen bedenken:* was sind die vermuteten Schwierigkeiten? Wie reagiere ich darauf? Wo kann ich im Notfall kürzen, wenn etwas länger dauert? Welche Zusatzaufgabe gebe ich, wenn ich schneller bin? Gibt es Differenzierungsmöglichkeiten?

Planung einer Unterrichtsstunde

Name:

Die folgende Checkliste kann mit einer fertigen Planung abgeglichen werden. Es gibt natürlich noch andere wichtige Punkte, aber wenn alle diese hier mit „Ja“ beantwortet wurden (oder zumindest begründet mit „Nein“), ist das ein guter Hinweis auf eine gewissenhaft geplante Stunde. Die Checkliste berücksichtigt die Kriterien zur Unterrichtsqualität (kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung, Klassenführung, siehe zu den genauen Umsetzungen entsprechendes Arbeitsblatt!).

- Ist mir selbst klar, warum das Ziel der Stunde relevant ist? Kann ich das auch Schülerinnen und Schülern mitteilen?
- Sind meine Unterrichtsziele überprüfbar?
- Habe ich eine Zusammenfassung (einen Lehrsatz) der Stunde formuliert? Habe ich Hausaufgaben formuliert?
- Taugt die Erarbeitungsphase, um die Ziele zu erreichen?
- Habe ich Vorwissen, Interessen und Besonderheiten der Lerngruppe in jeder Phase berücksichtigt?
- Habe ich bei Aufgaben die Kriterien der Aufgabenkultur berücksichtigt?
- Habe ich bei Experimenten die Regeln guten Experimentierens berücksichtigt?
- Habe ich Lehrerklärungen geplant? Berücksichtige ich dabei Regeln guten Erklärens?
- Kenne ich das Tafelbild?
- Hat meine Stunde einen roten Faden, d.h. einen kohärenten Gedankengang, der das Ziel entwickelt?
- Habe ich Motivations- und Interessentheorie berücksichtigt? Ist für soziale Eingebundenheit, Kompetenzerleben und Autonomieerleben gesorgt?
- Stelle ich Prinzipien klar dar und zeige sie an Beispielen?
- Habe ich Schülervorstellungen berücksichtigt? Habe ich eine geeignete Strategie zum Umgang mit Schülervorstellungen gefunden?
- Sind alle Kriterien für einen guten Unterrichtseinstieg erfüllt (siehe zu den genauen Umsetzungen das entsprechende Arbeitsblatt!)?
- Habe ich Überlegungen zu Mädchen und Jungen im Physikunterricht berücksichtigt?
- Sind die Elementarisierungen fachlich korrekt?
- Weiß ich genau, was ich bei den Phasenübergängen sagen will?
- Ist die zeitliche Abfolge realistisch?
- Kenne ich die vermuteten Schwierigkeiten und habe mir Hilfestellungen für die Schülerinnen und Schüler überlegt? Weiß ich, wie ich auf Schwierigkeiten reagiere und meinen Unterricht adaptiere?
- Decke ich in meinen Aufgaben und Zielen mehrere Kompetenzbereiche ab?
- Habe ich den Inhalt mit anderen Inhalten (z.B. der Unterrichtseinheit) vernetzt?
- Ist die methodische Umsetzung zu den Zielen passend? Ist sie variantenreich?